

KINO TRAUMSTERN IN LICH

Dezember 2023

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

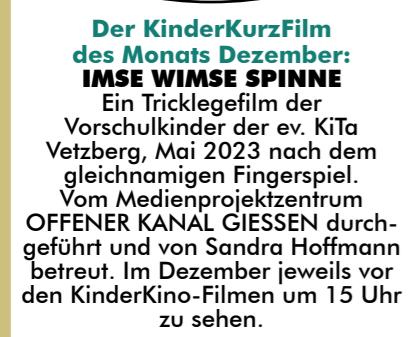
Matinée /
Kinderkino



Reihe zum
9. November 1938
Matinée
So. 3. um 12 Uhr
DAS ERBE
mit Filmgespräch



Matinée
So. 10. um 12 Uhr
LIVING BACH
Zu Gast ist Regisseurin
Anna Schmidt



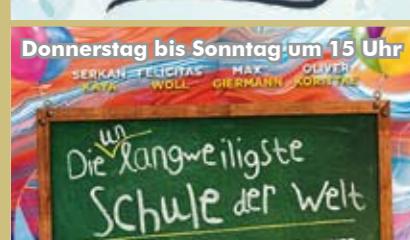
Der KinderKurzFilm
des Monats Dezember:
IMSE WIMSE SPINNE
Ein Tricklegefilm der
Vorschulkinder der ev. KiTa
Vetzenberg, Mai 2023 nach dem
gleichnamigen Fingerspiel.
Vom Medienprojektzentrum
OFFENER KANAL GIESSEN durch-
geführt und von Sandra Hoffmann
betreut. Im Dezember jeweils vor
den KinderKino-Filmen um 15 Uhr
zu sehen.



Matinée
So. 17. um 12 Uhr
ANATOMIE EINES FALLS



Montag bis Mittwoch um 15 Uhr
TITINA



Donnerstag bis Sonntag um 15 Uhr
TROLLS 3

Fr 1
Sa 2
So 3
Mo 4
Di 5
Mi 6
Do 7
Fr 8
Sa 9
So 10
Mo 11
Di 12
Mi 13
Do 14
Fr 15
Sa 16
So 17
Mo 18
Di 19
Mi 20
Do 21
Fr 22
Sa 23
So 24
Mo 25
Di 26
Mi 27
Do 28
Fr 29
Sa 30
So 31
Mo 1

Vorstellung 1

Freitag und Samstag um 16.45 Uhr



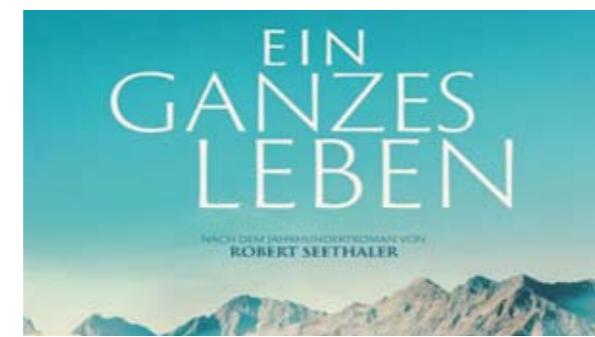
Ein Film von Anna Schmidt

Sonntag bis Dienstag um 17 Uhr



Der neue Film von Ken Loach

Donnerstag bis Sonntag um 16.30 Uhr



Ein Film von Hans Steinbichler

Montag und Dienstag um 16.30 Uhr
Mittwoch um 16 Uhr



Ein Film von Denis Imbert

Montag und Dienstag um 16.30 Uhr



Ein Film von Denis Imbert

Live: eine musikalische Soirée **THE NIGHT BEYOND** von Frank Kleffmann & Helmut Fischer

Mittwoch 20 Uhr



Ein Film von Pia Lenz

Donnerstag bis Montag um 16.45 Uhr



Ein Film von Jeanne Herry

Donnerstag bis Samstag um 16.45 Uhr



Ein Film von Justine Trier

Donnerstag bis Samstag um 16.45 Uhr



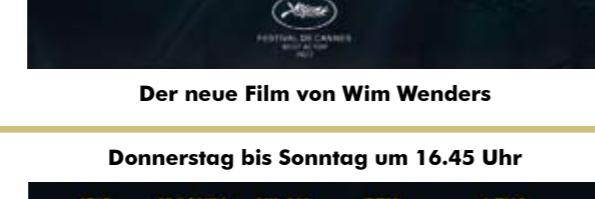
Der neue Film von Wim Wenders

Donnerstag bis Samstag um 16.45 Uhr



Ein Film von Gilles Legardinier

Montag bis Mittwoch um 16.45 Uhr



Der neue Film von Wim Wenders

Donnerstag bis Sonntag um 16.45 Uhr



Ein Film von Tobi Baumann

Montag bis Mittwoch um 16.45 Uhr



Ein Film von Andrew Legge

Vorstellung 2

Freitag und Samstag um 19 Uhr



Der neue Film von Ken Loach

Sonntag bis Dienstag um 19.15 Uhr



Ein Film von Lila Avilés

Mittwoch 20 Uhr



Ein Film von Denis Imbert

Montag und Dienstag um 18.15 Uhr



Ein Film von Anna Schmidt

Mittwoch um 17.45 Uhr



Ein Film von Nabil Ben Yadir

Donnerstag 20 Uhr



Ein Film von Aylin Tezel

Donnerstag bis Montag um 20.30 Uhr



Ein Film von Jeanne Herry

Donnerstag bis Samstag um 21.15 Uhr



Der neue Film von Wim Wenders

Sonntag um 20 Uhr



Der neue Film von Wim Wenders

Montag bis Mittwoch um 19 Uhr



Ein Film von Andrew Legge

Donnerstag bis Sonntag um 18.45 Uhr



Ein Film von Andrew Legge

Montag bis Mittwoch um 18.15 Uhr



Ein Film von Tobi Baumann

Vorstellung 3

Freitag bis Dienstag um 21.15 Uhr



Ein Film von Susanna Fogel

Donnerstag bis Dienstag um 20.30 Uhr



Ein Film von Nabil Ben Yadir

PREVIEW Mittwoch um 20.15 Uhr



Ein Film von Catherine Corsini

Donnerstag 20 Uhr



Ein Film von Aylin Tezel

Donnerstag bis Samstag um 20.30 Uhr



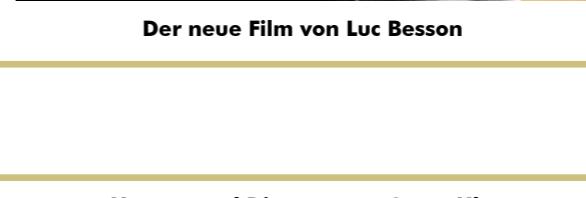
Ein Film von Jeanne Herry

Donnerstag bis Samstag um 21.15 Uhr



Der neue Film von Wim Wenders

Sonntag um 20 Uhr



Der neue Film von Wim Wenders

Montag bis Dienstag um 21.15 Uhr



Der neue Film von Wim Wenders

Donnerstag bis Samstag um 21.15 Uhr



Ein Film von Andrew Legge

Montag bis Mittwoch um 18.45 Uhr



Ein Film von Tobi Baumann

Montag bis Mittwoch um 18.15 Uhr



Ein Film von Tobi Baumann

Die KurzFilme im Dezember:

KURZ & HESSISCHE

Ein KurzFilm aus München in

Hessen ausgezeichnet:

SWEATY SANTA

Regie: Christian Ricken &
Moritz Rautenberg
(Spielfilm, Satirefilm)

Rüsselsheim, 1. Platz 2016)

Weihnachten in naher Zukunft

Vor lauter Hitze schwitzt der

Weihnachtsmann fröhlich

und trägt seine Geschenke nur

in einer viel zu engen roten

Badehose aus!

(vor THE OLD OAK)

ZWEIG

Regie: Das Sporadische

Filmkollektiv (Kurzspielfilm)

Nader ist Rückschläge gewohnt,

aber er weigert sich, die Liebe

aufzugeben. Problematisch ist nur,

dass er sich der Schläge, die er

selbst austeilt, nicht bewusst ist.

(vor CAT PERSON)

KURZ & HESSISCHE

Der KurzFilm aus Hessen

ONE POINT

Regie: Anouschka Fritz, Zoi

Arvanitidou, Mariana Roth und

Benjamin Brunnen

Ein Wesen lebt ein simples, repe-

titives Leben in einem schwarzen

Punkt in einer weißen Leere.

(vor TÖTEM)

künstlich präsentiert

SOPHIA

Ukrainischer Chor

Mo. 11. Dezember, 18 Uhr

Kulturzentrum Bezalel-Synagoge

Liebe Kinofreundinnen, liebe Kinofreunde,

wir hoffen sehr, mit diesem auserlesenen Programm zu einem anregenden und angenehmen Jahresausklang beitragen zu können. Wir versuchen dies wie üblich mit vielen neuen Filmen, mit feinen Bühnenprogrammen und interessanten Filmgesprächen. Zum Ausklang der Film- und Veranstaltungsreihe zum 9. November 1938 sind StudentInnen der JLU Gießen zu Gast mit ihrem Film DAS ERBE – Zur NS-Geschichte von Gießener Familienunternehmen. Die Filmschaffenden sind nach der Matinévorstellung zum Filmgespräch anwesend.

Die Filmemacherin Anna Schmidt ist mit LIVING BACH auf Premierentour und wird auch im Kino Traumstern dem Kinobesuchern und Bach-Liebhabern ihren Film vorstellen und zum Filmgespräch zur Verfügung stehen.

Beides sind Dokumentarfilme, die unser Programm immer bereichern, weitere interessante Dokumentationen sind FÜR IMMER und die beiden Künstlerporträts VERMEER – REISE INS LICHT sowie JOAN BAEZ – I AM NOISE. Zu Letzterem wird es ein weiteres Filmgespräch geben, ein aufgezeichnetes online-Premierengespräch mit der charismatischen Künstlerin, das von Neil Young im Rahmen der diesjährigen VIENNALE geführt wurde.

Ebenfalls ein online-Filmgespräch werden wir aller Voraussicht nach zum neuen französischen Film ALL EURE GESICHTER anbieten können.

Einen vielversprechenden Ausblick auf das kommende Jahr geben die beiden Previews. Wir zeigen vor dem Bundesstart im kommenden Jahr die Filme RÜCKKEHR NACH KORSIKA von Catherine Corsini und den neuen Film PRISCILLA von Sofia Coppola.

Zudem beinhaltet das letzte Programm dieses Jahres viele neue, sehr empfehlenswerte Filme, wie z.B. den neuen Film von Ken Loach THE OLD OAK, den neuen Film von Luc Besson DOGMAN oder den neuen Film von Wim Wenders PERFECT DAY – und das sind längst nicht alle, siehe unten.

Der Kulturförderverein künstlich präsentiert sich der Jahreszeit angemessen mit dem Konzertabend THE NIGHT BEYOND, organisiert von Helmut Fischer und Frank Kleffmann, die sich einigen namhaften MusikerInnen aus der Region eingeladen haben. Die Jazz Bigband Gießen ist zu Gast im Traumstern mit LET IT SNOW – Bubble's Finest Swinging Christmas Selection. Und im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge wird der Chor SOPHIA mit seinem Weihnachtskonzert LIGHT OF THE SOUL erwartet.

Wir wünschen all unseren KinobesucherInnen und FreundInnen ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch.

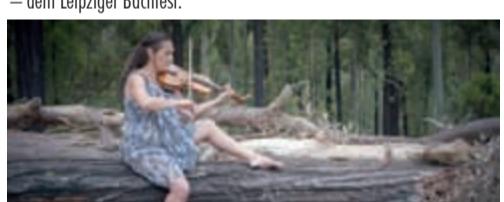
Bis bald im Kino Traumstern
Hans, Edgar & das Kinoteam

Zu Gast Regisseurin Anna Schmidt LIVING BACH

Deutschland 2023, Farbe, 114 Min., FSK: o. A.

Regie: Anna Schmidt

Mit Thabang Modise, Lee Hai Lin, David Portillo, Kazuko Navata
Weltweit gibt es über 300 Bachchöre und -ensembles, in denen sich Sänger, Musikliebhaber und Hobbymusiker unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Lebensrealitäten zusammenfinden. Ob aus Japan, Malaysia, Australien, Neuseeland, Südafrika, Paraguay, den USA oder der Schweiz, sie alle eint eine große Leidenschaft: Johann Sebastian Bach und sein Werk. Ihre Leben sind untrennbar mit der Musik des weltberühmten deutschen Komponisten verbunden. LIVING BACH spürt diese Enthusiasten auf, reist rund um den Globus, offenbart außergewöhnliche, aufregende und lebensverändernde Beziehungen zu Bachs unvergleichlicher Kunst und begleitet sie auf dem Weg zum weltweit größten Treffen der Bach-Familie – dem Leipziger Bachfest.



Anna Schmidts LIVING BACH ist ein inspirierender Film über die Kraft der Musik, die Menschen über Kontinente hinweg verbindet. Mit ihren eindrucksvollen Bildern und den magischen Klängen Bachs wird diese musikalische Reise selbst zu einem einzigartigen Werk.

Do. 30. November bis Sa. 2. Dezember, täglich um 16.45 Uhr
So. 10. Dezember um 12 Uhr mit anschl. Filmgespräch mit Regisseurin Anna Schmidt sowie am Mo. 11. und Di. 12. Dezember, jeweils um 18.15 Uhr

THE OLD OAK

Großbritannien 2023, Farbe, 113 Min., FSK: ab 12

Regie: Ken Loach, Buch: Paul Laverty

DarstellerInnen: Dave Turner, Eblu Mari, Claire Rodgerson
Das THE OLD OAK ist ein besonderer Ort: letzte Bastion gegen den seit 30 Jahren fortschreitenden Verfall eines einst florierenden Grubendorfes im Nordosten Englands und Sammelpunkt der sich vom „System“ verraten fühlenden Gemeinschaft ehemaliger Mienearbeiter. Wirt TJ Ballantyne kann den Pub gerade so am Laufen, sich selbst dabei aber kaum über Wasser halten. Nicht einfacher wird die Lage durch die kritisch bedrängte Ankunft syrischer Flüchtlinge, die in den zahlreichen leerstehenden Häusern des Dorfes untergebracht werden. Trotz der vielen Anfeindungen entwickelt sich zwischen der jungen Syrerin Yara und dem Kneipenbesitzer eine Art Freundschaft und gemeinsam versuchen sie, das THE OLD OAK als Treffpunkt für beide Gemeinschaften zu etablieren

In seinem, noch eigener Aussage, letzten Film zieht es Altmeister Ken Loach – zweimaliger Gewinner der Goldenen Palme von Cannes (2006 für THE WIND THAT SHAKES THE BARLEY und 2016 für ICH, DANIEL BLAKE) – wieder in den Nordosten Englands. Wieder zeichnet sein kongenialer Partner Paul Laverty für das Drehbuch verantwortlich. Und mit Dave Turner, mit dem er bereits bei ICH, DANIEL BLAKE und SORRY WE MISSED YOU gearbeitet hat, und Eblu Mari hat Loach zwei formidabile Hauptdarsteller gefunden.

Do. 30. November bis Sa. 2. Dezember, täglich um 19 Uhr
(Do. in OmU), So. 3. bis Di. 5. Dezember, täglich um 17 Uhr



CAT PERSON

Frankreich, USA 2023, Farbe, 118 Min., FSK: ab 16

Regie: Susanna Fogel

DarstellerInnen: Emilia Jones, Nicholas Braun, Isabelle Roselli Psychothriller nach der gleichnamigen Kurzgeschichte, über eine junge Studentin, deren Beziehung zu einem älteren Mann bedrohliche Ausmaße annimmt.

Margot lebt in einer WG mit ihrer besten Freundin und verdient sich neben ihrem Studium an der Kinokasse eines kleinen Arthouse-Kinos etwas Geld dazu. Hier trifft sie auch das erste Mal auf den 34-jährigen Robert, der die zwanzigjährige Studentin nach einem flüchtigen Flirt nach ihrer Nummer fragt. Über einige Wochen hinweg chatten beide miteinander, wobei Margot von Roberts witzigen und geistreichen Nachrichten ganz hingerissen ist. Auf die besorgten Einwände ihrer Mitbewohnerin will sie zunächst nicht hören, obwohl Robert bei den gemeinsamen Treffen den Charme zu verlieren scheint und sich unbeholzen und undurchsichtig gibt. Während ihrer fortschreitenden Beziehung verschiebt sich das Kraftverhältnis zwischen ihnen immer wieder und Margot fällt es zunehmend schwerer Robert einzuschätzen, denn sobald sie den Abstand zu dem älteren Mann sucht, scheint er seine bedrohliche Seite zu zeigen.

Susanna Fogel bringt mit CAT PERSON eine Geschichte auf die Leinwand, in der sich ein vermeintlich harmloser Flirt mit der Zeit zu einem packenden Thriller über die Abgründe des modernen Datings wandelt. CAT PERSON basiert auf Kristen Roupenians gleichnamiger Kurzgeschichte, die 2017 im The New Yorker erschien und innerhalb kürzester Zeit weltweit viral ging. Die bis dahin unbekannte Autorin wurde über Nacht zu einer literarischen Ikone der #MeToo-Bewegung und veröffentlichte 2019 einen ebenfalls gleichnamigen Story-Band mit weiteren Beiträgen zum Thema. (kino.de)

Do. 30. November bis Di. 5. Dezember, täglich um 21.15 Uhr

(Di. in OmU)

TÖTEM

Mexiko 2023, Farbe, 95 Min., OmU, FSK: ab 6

Regie: Lila Avilé

DarstellerInnen: Naíma Sifuentes, Montserrat Marañón

Ein weitläufiges Haus mit großem Garten, ein Tag in einer mexikanischen Großfamilie. Die siebenjährige Sol ist gekommen, um bei den Vorbereitungen zur Geburtstagsparty ihres Vaters Tona zu helfen. Es wird gekocht, gebacken und geputzt, gelacht und gestritten, Geister werden ausgetrieben, Familienmitglieder und Freunde treffen ein. Unter dem schwirrenden Trubel liegt eine mit Händen zu greifende, alte und alles verbindende Spannung: Die Sorge um den todkranken Tona, der versucht, seine schwindenden Kräfte für den Abend zu sammeln.



Als die Dämmerung hereinbricht, beginnt ein denkwürdiges Fest, in dem sich all die Liebe und Freude, die mit Tona verbunden sind, der Schmerz und die Hoffnung, zu Momenten ungeheuer Intensität und Glücks verdichten, zu einer fulminanten, leuchtenden Feier des Lebens.

Mit seinem wunderbaren Ensemble, großartig gefilmt und in meisterhaft choreografierten Einstellungen erzählt, ist TÖTEM ein vielstimmiger, choraler Film über das Leben, die Liebe, den Schmerz und den Tod - melancholisch und ausgelassen, tragikomisch und tief, spirituell und sinnlich. Am Ende beginnt Sol jenes Geheimnis zu begreifen, das jenseits der Worte liegt, jene Kraft, die den Mut zum Loslassen und Weitermachen gibt.

So. 3. bis Di. 5. Dezember, täglich um 19.15 Uhr

Filmgespräch mit den FilmemacherInnen

DAS ERBE –

Zur NS-Geschichte von Gießener Familienunternehmen

Celine Derikatz, Lena Unterhalt, Laura Wilken und Max Zimmermann, Studierende der Fachjournalistik Geschichte produzieren Film als Gruppenprojekt.

Einmal selbst einen Film drehen - im Masterstudiengang Fachjournalistik Geschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist das möglich. Vier Studierende präsentieren ihr filmisches Gruppenprojekt „Das Erbe – Zur NS-Geschichte von Gießener Familienunternehmen“ nach der Premiere im Gießen im Kino Traumstern im Rahmen der Film- und Veranstaltungsreihe zum 9. November 1938.

Ausgehend vom Wirtschaftswunder und dem Wiederaufbau in den 1950er-Jahren begeben sich die Studierenden auf historische Spurensuche in das Gießen unter nationalsozialistischer Herrschaft und erforschen die Ursprünge vieler lokaler Unternehmen, darunter das Kaufhaus Karber, das Schuhhaus Darré und das Möbelgeschäft Sommerlad.

Der Ausgangspunkt für das geschichtsjournalistische Projekt waren Filmaufnahmen vom Wiederaufbau der Gießener Innenstadt nach den erheblichen Kriegszerstörungen und stolze Werbefilme aus der Zeit des sogenannten Wirtschaftswunders. Doch was, so fragten sich Celine Derikatz, Lena Unterhalt, Laura Wilken und Max Zimmermann, war vor dem Krieg geschehen? Wo waren Gießens jüdische Geschäftsinhaber und -Inhaberinnen geblieben, an die sich heute kaum noch jemand erinnert? Wie wirkte sich der Antisemitismus der NS-Zeit auf das Geschäftsleben in Gießen aus und unter welchen Bedingungen wechselten als jüdisch markierte Unternehmen den Besitzer? Für ihren Film haben die vier in Archiven geforscht, HistorikerInnen und Historiker befragt, mit den heutigen Geschäftsinhaberinnen und -inhabern gesprochen und sind mit der Kamera in Gießen auf Spurenreise gegangen.

„Das Ergebnis ist ein beachtliches filmisches Erstlingswerk“, so die Historikerin Prof. Dr. Ulrike Weckel, Professor für Fachjournalistik Geschichte an der JLU, die das Filmprojekt gemeinsam mit dem Frankfurter Filmemacher Sascha Schmidt betreut hat. Die Studierenden hatten zunächst Dokumentarfilme zu historischen Themen analysiert und Fragen populärer Geschichtsvermittlung diskutiert, bevor sie nun im dritten Mastersemester selbst einen Film produziert haben.

Unterstützt wurde das Filmprojekt von der DEXT-Fachstelle für Demokratieförderung und Antisemitismusprävention, vom Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der JLU, von der Medienanstalt Hessen und dem Offenen Kanal Gießen.

Matinée am So. 3. Dezember um 12 Uhr mit anschließendem Filmgespräch mit Max Zimmermann und weiteren ProjektteilnehmerInnen

EIN GANZES LEBEN

Deutschland 2023, Farbe, 115 Min., FSK: ab 12

Regie: Hans Steinbichler

DarstellerInnen: Stefan Gorski, August Zirner, Ivan Gistafik

Die Verfilmung des großartigen Romans von Robert Seethaler.

Die österreichischen Alpen um 1900. Niemand weiß genau, wie alt der Waisenjunge Andreas Egger ist, als er ins Tal auf den Hof vom Kranzstocker kommt. Dem gottesfürchtigen, aber gewalttätigen Bauern taugt er allenfalls als billige Hilfskraft. Allein die alte Ahnl bringt ihm etwas Fürsorge entgegen. Als sie stirbt, hält den inzwischen erwachsenen Egger (Stefan Gorski) nichts mehr zurück. Strotzend vor Kraft und Entschlossenheit schliebt er sich einem Arbeitstrupp an, der eine der ersten Seilbahnen baut, die auch Elektrizität und Touristen ins Tal bringen soll. Mit seinem Ersparnissen pachtet Egger vom Wirt eine schlichte Holzhütte hoch oben in den Bergen, wo er sich und seiner großen Liebe Marie (Julia Franz Richter) ein Zuhause schafft. Doch das gemeinsame Glück ist nur von kurzer Dauer. Der Zweite Weltkrieg bricht aus, Egger wird einberufen, gerät in sowjetische Gefangenschaft und kehrt erst viele Jahre später ins Tal zurück. Dort ist Marie noch ein letztes Mal ganz bei ihm und der alte Egger (August Zirner) blickt mit Staunen auf die Jahre, die hinter ihm liegen ...

Do. 7. bis So. 10. Dezember, täglich um 16.30 Uhr

AUF DEM WEG – Sur les chemins noirs

Frankreich 2021, Farbe, 92 Min., FSK: ab 6

Regie: Denis Imbert

DarstellerInnen: Jean Dujardin, Joséphine Japy, Izia Higelin



Nach einer wilden Partynacht stürzt der Schriftsteller und Abenteurer Pierre betrunken von einem Balkon und verletzt sich dabei schwer. Kaum aus dem Koma erwacht, beschließt er, gegen den Rat seiner Ärzte und Familie, Frankreich zu Fuß zu durchqueren.

Nach einer wilden Partynacht stürzt der Schriftsteller und Abenteurer Pierre betrunken von einem Balkon und verletzt sich dabei schwer. Kaum aus dem Koma erwacht, beschließt er, gegen den Rat seiner Ärzte und Familie, Frankreich zu Fuß zu durchqueren. Schritt für Schritt findet er durch die Auseinandersetzung mit der Natur, seinem Körper und seinen Begegnungen den Weg zu sich selbst.

Oscarpreisträger Jean Dujardin (THE ARTIST, INTRIGUE) erfindet sich in der Rolle eines verwöhnten Schriftstellers neu. Frei nach der Lebensgeschichte und dem darauf basierenden Bestseller „Auf versunkenen Wegen“ des französischen Autors Sylvain Tesson (Der Schneeleopard, Weiß), besticht er als komplexer Charakterdarsteller vor den majestätischen Landschaften Frankreichs.

„... ganz und gar auf seinen Star Jean Dujardin zugeschnitten, der in diesem Selbstfindungsstrip zurückhaltend und überzeugend spielt.“ (programmkino.de)

Do. 7. bis So. 10. Dezember, täglich um 18.45 Uhr (Do. in OmU)

Mo. 11. und Di. 12. Dezember, jeweils um 16.30 Uhr

und am Mittwoch, 13. Dezember um 16 Uhr

WIE WILDE TIERE – AS BESTAS

Spanien, Frankreich 2022, Farbe, 137 Min.,

Regie: Rodrigo Sorogoyen

DarstellerInnen: Denis Ménochet, Marina Fois, Luis Zahera

Antoine und Olga haben den Neuanfang gewagt. Das Ehepaar kehrt Frankreich den Rücken zu und fand in einer kleinen Gemeinde im Landesinneren Galiziens eine neue Heimat. Dort arbeiten sie hart, bestellen ihr Flecken Land und leben von dem, was sie erwirtschaften. Doch so sehr sich Antoine und Olga auch bemühen, die Einheimischen begegnen ihnen meist mit Argwohn und Ablehnung: Zu tief ist der Graben zwischen den ortsansässigen Bauern, die dem Kreislauf von schwerer Arbeit und Perspektivlosigkeit entkommen wollen, und den beiden Aussteigern, die sich für ein Leben im Einklang mit der Natur einsetzen.

Als Antoine das Vorhaben ihrer Nachbarn, den Anta-Brüdern, unterwendet, Land für den Bau von Windräder zu verkaufen, verwandelt sich der schwelende Konflikt in unverhohlene Feindseligkeit. Während sich die Männer in einer zunehmend eskalierenden Spirale der Angst und Gewalt verlieren, ist es schließlich Olga, die mit tiefer Entschlossenheit einsam und stoisch ihren schweren Weg geht, um für Gerechtigkeit zu sorgen.

„brilliant geschrieben und fantastisch gespielt“ (Financial Times)

„ein herausragender psychologischer Thriller.“ (Screen International)

Wegen Überlänge Eintritt 10, ermäßigt 9 Euro

Do. 7. bis Di. 12. Dezember, täglich um 20.30 Uhr (Di. in OmU)

Mi. 13. Dezember um 17.45 Uhr

Preview

RÜCKKEHR NACH KORSIKA

Frankreich 2023, Farbe, 106 Min. OmU

Regie: Catherine Corsini

DarstellerInnen: Aïssatou Diallo Sagna, Esther Gohourou

Ein Sommer auf Korsika: Khédidja zögert nicht lange, als ihr die wohlhabende Pariser Familie, für die sie als Kindermädchen arbeitet, dieses Angebot macht. Sie soll deren Kinder dort betreuen – ihre eigenen beiden Töchter im Teenageralter, Jessica und Farah, dürfen mitkommen. Für Khédidja ist es eine Rückkehr in die alte Heimat, denn vor 15 Jahren hatte sie mit den noch kleinen Kindern die Insel unter tragischen Umständen verlassen. Während sie mit ihren Erinnerungen hantiert, geben sich die beiden Mädchen allen sommerlichen Verlockungen hin: sie genießen die Tage am Strand, machen Zufallsbekanntschaften und sammeln erste Liebeserfahrungen. Doch auch bei ihnen stellen sich Fragen nach der Vergangenheit und ob die Version der Familiengeschichte, die ihre Mutter erzählt, die einzig gültige ist.

Der neue Spielfilm von Catherine Corsini erzählt vor der sommerlichen Kulisse Korsikas eine intelligente Geschichte über drei starke Frauen und ihrem Umgang mit gesellschaftlicher Ungleichheit.

„Ein wunderbarer Mutter-Töchter Film! Corsini trifft einen ernsten Ton mit großer Leichtigkeit.“ (Der Tagesspiegel)

Preview am Mi. 13

ANATOMIE EINES FALLS

Frankreich 2023, Farbe, 150 Min., FSK: ab 12

Regie: Justine Triet

DarstellerInnen: Sandra Hüller, Swann Arlaud

Sandra, eine deutsche Schriftstellerin, ihr französischer Ehemann Samuel und ihr Sohn Daniel leben in einem kleinen Ort in den französischen Alpen. An einem strahlenden Tag wird Samuel am Fuße ihres Chalets tot im Schnee gefunden. War es Mord? Selbstmord? Oder doch nur ein tragischer Unfall? Der Polizei erscheint Samuels plötzlicher Tod verdächtig, und Sandra wird zur Hauptverdächtigen. Es folgt ein aufreibender Indizienprozess, der nach und nach nicht nur die Umstände von Samuels Tod, sondern auch Sandras und Samuels lebhafte Beziehung im Detail seziert. Beim diesjährigen Festival von Cannes wurde Justin Triet – als dritte Frau in der Geschichte des Festivals – mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.

Sandra Hüller glänzt erneut mit ihrem außergewöhnlichen und höchst nuancierten Spiel, das in Cannes von der deutschen und internationalen Presse gefeiert wurde.

„Auf den ersten Blick ein klassisches Gerichtsdrama, das den scheinbaren Unfalltod eines Mannes verhandelt. Auf den zweiten Blick offenbart Justine Triets „Anatomy of a Fall“ jedoch Subtexte, in denen es um vielschichtige Themen geht: Wahrheit und Wahrnehmung, Konstruktion von Realität, falsche Tatsachen. Ein stilistisch zwar konventioneller, inhaltlich aber komplexer Film, der in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde.“ (programmkino.de)

(programmkino.de) Wegen Überlänge Eintritt 10, ermäßigt 9 Euro.

Matinée am So. 17. Dezember um 12 Uhr

Di. 19. und Mi. 20. Dezember um 17.30 Uhr

MONSIEUR BLAKE ZU DIENSTEN – COMPLÉTEMENT CRAMÉ!

Frankreich, Luxemburg 2023, Farbe, 110 Min., FSK: o. A.

Regie: Giles Legardinier

DarstellerInnen: John Malkovich, Fanny Ardant, Philippe Bas

Eigentlich wollte der erfolgreiche Londoner Unternehmer Andrew Blake lediglich Urlaub in Frankreich machen, in der „Domaine de Beauvillier“, wo er einst seine Frau Diana kennengelernt und glückliche Tage verbrachte. Der Empfang ist nicht sehr freundlich und statt als Gast findet er sich irrtümlich von der Hausherrin Madame Nathalie Beauvillier als Butler auf Probe eingestellt. Gelangweilt von seinem alten Leben macht er das Spiel mit. Bald serviert er unter der strengen Aufsicht der exzentrischen Haushälterin und Köchin Odile sowie ihres Katers Mephisto der verwitweten Gutsherrin das Frühstück, beantwortet ihre Post und macht sich bei Arbeiten im Haus nützlich. Und das nicht immer nach der Schlossetikette. Als „Monsieur Blake zu Diensten“ schafft er es, in seiner unkonventionellen Art, dass in diesen hochherrschaftlichen, verstaubten Mikrokosmos, zu dem auch noch das junge Hausmädchen Manon und der heimsümelige Gärtner Phillip gehörten, wieder frischer Wind und Lust am Leben einziehen. Frei nach dem Motto „Glück durch Anarchie“.



Mit MONSIEUR BLAKE ZU DIENSTEN verfilmt Regisseur Giles Legardinier seinen eigenen Bestseller, der in mehr als 20 Ländern veröffentlicht wurde. Mit trockenem Humor, leiser Melancholie und englischer Exzentrik inszeniert er John Malkovich, der, mit der ihm eigenen Souveränität und Grandeza, einen Mann spielt, der die Kostbarkeit des Lebens neu entdeckt. Einfach wunderbar ist das Wiedersehen mit Fanny Ardant, der Grande Dame des französischen Films. Die einstige Muse und Lebensgefährtin von François Truffaut, die 1976 ihre Karriere begann, verzaubert als starke und gleichzeitig zerbrechliche Frau. Allein mit diesen beiden Stars ist ein cineastisches Vergnügen und großes Schauspielkino gesorgt. Fern großstädtischer Hektik prallen unterschiedliche Welten aufeinander, die des leicht snobbish English Gentleman und die der Franzosen auf dem Land – mit scharfem Witz, feiner Ironie und herlich Chuzpe.

Do. 21. bis Sa. 23. Dezember, täglich um 16.45 Uhr

Mo. 25. bis Mi. 27. Dezember, täglich um 19 Uhr (Mi. in OmU)

PERFECT DAYS

Japan 2023; Farbe, 124 Min., FSK: o. A.

Regie und Buch: Wim Wenders

DarstellerInnen: Koji Yakusho, Tokio Emoto, Arisa Nakano

Hirayama reinigt öffentliche Toiletten in Tokio. Er scheint mit seinem einfachen, zurückgezogenen Leben volllauf zufrieden zu sein und widmet sich abseits seines äußerst strukturierten Alltags seiner Leidenschaft für Musik, die er von Audiokassetten hört, und für Literatur, die er allabendlich in gebrauchten Taschenbüchern liest. Durch eine Reihe unerwarteter Begegnungen kommt nach und nach eine Vergangenheit ans Licht, die er längst hinter sich gelassen hat. PERFECT DAYS ist eine tief berührende und poetische Betrachtung über die Schönheit der alltäglichen Welt und die Einzigartigkeit jedes Menschen.

„Für seine Dokumentarfilme wurde er auch in den letzten Jahrzehnten geschätzt, für seine Spielfilme deutlich weniger: Wim Wenders, der international wohl berühmteste deutsche Regisseur, der nun nach Japan gehen musste, um seinen besten Spielfilm seit 30 Jahren zu realisieren: PERFECT DAYS ist dabei so sehr von ruhigen Beobachtungen eines allein, aber nicht einsam lebenden Mannes geprägt, dass er oft wie eine Dokumentation wirkt.“ (Programmkino.de)



Do. 21. bis Sa. 23. Dezember, täglich um 19 Uhr (Do. in OmU)

Am So. 24. Dezember um 20 Uhr

Mo. 25. bis Mi. 27. Dezember, täglich um 16.45 Uhr

DOGMAN

Frankreich / USA 2023; Farbe, 114 Min., FSK: ab 16

Regie und Buch: Luc Besson

DarstellerInnen: Caleb Landry Jones, Christopher Denham

Bei einer Verkehrskontrolle wird Doug, blutverschmiert und im Abendkleid, am Steuer eines Lastwagens voller Hunde aufgegriffen und festgenommen. Beim Verhör auf der Polizeiwache berichtet er über Ereignisse, die so schockierend sind, dass sie jegliche Vorstellungskraft sprengen... Erfolgsregisseur Luc Besson (LÉON – DER PROFI, DAS FÜNFTE ELEMENT) blickt in spektakulär bebilderte Abgründe und findet dort Hoffnung, wo das Menschliche an seine Grenzen stößt und die Gesellschaft von Tieren Rettung verspricht. DOGMAN ist ein wilder Trip und ein zutiefst berührendes Kinoerlebnis zugleich. Caleb Landry Jones, der 2021 bei den Filmfestspielen von Cannes für seine Hauptrolle in Justin Kurzels NITRAM als bester Schauspieler ausgezeichnet wurde, brilliert erneut in einer preisverdächtigen Hauptrolle. (filmkunstmesse.de)

„Luc Besson ist zurück – mit einem Film über einen jungen Mann, der von der Polizei aufgegriffen wird und einer Psychologin seine traurige Geschichte erzählt. Er hat gelernt, Menschen zu misstrauen. Nur Hunde sind ehrlich. Besson hat das Skript geschrieben und selbst inszeniert, vor allem verlässt er sich aber auf Caleb Landry Jones, der eine eindrucksvolle Darstellung abliefer. Die eines Mannes, der im Leben früh gebrochen wurde.“ (programmkino.de)

Do. 21. bis Sa. 23. Dezember, täglich um 21.15 Uhr (Do. in OmU)

Mo. 25. und Di. 26. Dezember, jeweils um 21.15 Uhr

Preview

PRISCILLA

USA, Italien 2023, Farbe, 110 Min., OmU

Regie und Buch: Sofia Coppola

DarstellerInnen: Cailee Spaeny, Jacob Elordi, Ari Cohen

Dem King of Rock 'n' Roll wurde 2022 mit Baz Luhrmanns ELVIS ein überaus pomposes audiovisuelles Denkmal gesetzt. Elvis Presleys Ehefrau Priscilla kommt darin selbstverständlich ebenfalls vor, nimmt jedoch eher einen Nebenpart ein. Dass Sofia Coppola ihr mit PRISCILLA nun ein eigenes Biopic widmet, ist daher eine sehr begrüßenswerte Entscheidung. Das Werk basiert auf dem 1985 veröffentlichten Buch Elvis and Me, das die 1945 geborene Filmtitelgeberin gemeinsam mit Sandra Harmon geschrieben hat. Hier ist sie als Produzentin beteiligt. Der Plot setzt 1959 ein. Die 14-jährige US-Amerikanerin Priscilla Beaulieu ist mit ihren Eltern nach Wiesbaden gezogen, da ihr Stiefvater als Luftwaffenoffizier dorthin versetzt wurde. In einem Diner wird sie von einem Mann namens Terry West angesprochen und für Wochenende ins Haus von Elvis Presley eingeladen, der gerade in Westdeutschland seinen Militärdienst absolviert. Mit einer gewissen Skepsis erlauben ihre Eltern den Ausflug... (kino-zeit.de)

Von deutschen Armeestützpunkt in Butzbach zu seinem traumhaften Anwesen in Graceland: Durch Priscilla Presleys Augen enthüllt Sofia Coppola die unsichtbare Seite des großen amerikanischen Mythos von Elvis und Priscillas langer Liebesbeziehung und ihrer turbulenten Ehe.

Preview am Mi. 27. Dezember um 21 Uhr

JOAN BAEZ – I AM NOISE

USA 2023; Farbe, 113 Min., FSK: ab 12

Regie: Miri Navasky, Karen O'Connor, Maeve O'Boyle

Mit Joan Baez, Mimi Farina, Bob Dylan, David Harris

JOAN BAEZ I AM A NOISE ist ein außergewöhnliches Porträt der legendären Folksängerin und Aktivistin Joan Baez. Der Dokumentarfilm, weder ein konventionelles Biopic, noch ein traditioneller Konzertfilm, begleitet Joan auf ihrer letzten Tour und taucht ein in ihr beeindruckendes Archiv aus Privatvideos, Tagebüchern, Kunstwerken, Therapie- und Musikaufnahmen. Im Laufe des Films zieht Baez schmunzelnd Bilanz und enthüllt auf bemerkenswerte Weise ihr Leben auf und abseits der Bühne: von ihren lebenslangen emotionalen Problemen, über ihr Engagement in der Bürgerrechtsbewegung mit Martin Luther King, bis hin zu der schmerzlichen Beziehung mit dem jungen Bob Dylan. Durch Joan Baez' radikalen Blick auf ihre eigene Legende wird dieser Film zu einer intimen Selbsterkundungsreise der ikonischen Künstlerin, die noch nie zuvor so viel über ihr Leben enthüllte. (Filmkunstmesse Leipzig)

„Sie ist Musikerin, Poetin, Illustratorin, Pazifistin und Bürgerrechtlerin. Und: Sie singt seit den 50er-Jahren für den Frieden. Die Rede ist von Joan Baez, die im Zentrum der akkurat recherchierten, informativen biographischen Doku I AM NOISE steht. Der Film verbindet Tonbandaufzeichnungen, Briefe und Tagebucheinträge der Künstlerin mit Interviews, jüngeren Live-Impressionen und Konzertzenzeros aus dem Archiv. Heraus kommt eine aufwendige Dokumentation, die das künstlerische Wirken und Privatleben von Baez allumfassend aufarbeitet. Und Raum für intime Bekenntnisse sowie ehrliche Offenbarungen gewährt.“ (programmkino.de)

Do. 28. Dezember bis Mi. 3. Januar, täglich um 20.15 Uhr

Am Donnerstag mit anschließendem online Q & A

LOLA

Ireland / GB 2022, Farbe, 78 Min., FSK: ab 12

Regie: Andrew Legge

Darsteller: Stefanie Martini, David Bowie, Emma Appleton

1941 in London. Die Schwestern Thom und Mars haben die Maschine LOLA konstruiert, die Radio und Fernseh-Schnipsel aus der Zukunft empfangen kann. Sie hören Kultmusik, bevor sie geschrieben wird, platziern todssichere Wetten und leben ihren inneren Punkt aus, bevor die Bewegung dazu überhaupt erfunden wird. Als der Zweite Weltkrieg eskaliert, beschließen die Schwestern, LOLA für einen guten Zweck zu nutzen und fangen militärische Informationen aus der Zukunft ab. Ihre Zeit-Maschine ist ein großer Erfolg im britischen Kampf gegen die Nazis, verändert den Verlauf des Krieges und letztlich auch die Geschichte. Thom lässt sich zunehmend von LOLAs Macht verführen. Doch LOLA ist nicht unfehlbar. Die Zukünfte, die sie zeigt, sind nicht notwendigerweise auch Wahrheiten. Mars versteht die fatalen Konsequenzen ihres Spiels mit der Zeit erst als es zu spät ist: nicht Zukunft war es, die LOLA ihnen gezeigt hat, sondern eine Fiktion, die sich nun ihrerseits in die Zeit einschreiben und eine ganz andere Welt begründen wird. Neues, wildes und junges Kino aus Irland, das gegenwärtiger nicht sein könnte. Andrew Legges selbstironisches Spiel mit Zeit und Wahrheit führt das Publikum genüsslich auf wacklige Fährten und wirft verliebte Blicke in den Abgrund der Geschichte. Ein stilbewusster und hochgradig romanischer Thriller, der die Nerven kunstvoll kitzt.

„Darf man die Zukunft auf Kosten der Gegenwart opfern? Eine sehr aktuelle Frage, die Debütant Andrew Legge in seinem Film LOLA aufgreift... Der Low-Budget-Film ist nicht ohne Makel, aber dennoch faszinierend.“ (programmkino.de)

Do. 28. bis So. 31. Dezember, täglich um 18.45 Uhr (Do in OmU)

Mo. 1. bis Mi. 3. Januar, täglich um 16.45 Uhr

791 KM

Deutschland 2023, Farbe, 103 Min., FSK: ab 12

Regie: Tobi Baumann

DarstellerInnen: Iris Berben, Joachim Król, Nilam Farooq



791 Kilometer, das ist die Fahrstrecke zwischen München und Homburg, die man schnell und bequem per Zug oder Flugzeug hinter sich bringt – es sei denn, ein Sturm legt alle Verbindungen lahm. So wie an diesem Abend, an dem Marianne, Tiana, Susi und Philipp im heiß umkämpften Taxi von Joseph landen. Sie kennen sich nicht, sie alle müssen aber nach Hamburg – und gehen auf gemeinsame nächtliche Reise. Auf engstem Raum prallen in Josephs Taxi die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, Lebensgeschichten und Ansichten aufeinander. Hier wird gestritten, gelacht, geweint, sich versöhnt, gelogen und die Wahrheit gesagt. Und mit jedem der 791 Kilometer, den die kleine Schicksalsgemeinschaft ihrem Ziel näherkommt, wird klarer, dass es die eine, eigene Wahrheit nicht gibt, und dass die Dinge nicht immer so liegen, wie es auf den ersten Blick scheint.

Unterhaltsam, berührend, zum Lachen und zum Weinen – 791 km ist ein mitreißender Film, der uns spüren lässt, dass uns mehr verbindet als uns trennt, und dass miteinander zu reden manchmal kleine Wunder bewirken kann.

Do. 28. bis So. 31. Dezember, täglich um 16.45 Uhr

Mo. 1. bis Mi. 3. Januar, täglich um 18.15 Uhr

KinderKinoKurzfilme:

Im KinderKino zeigen wir im monatlichen Wechsel vor jedem Kinderfilm einen Kurzfilm. Diese Kurzfilme sind alle von Kindern aus dem Landkreis Gießen. Im Dezember zeigen wir IMSE WIMSE SPINNE. Ein Tricklegofilm der Vorschulkinder der ev. KiTa Vetzberg, Mai 2023 nach dem gleichnamigen Fingerspiel. Krabbelndes Spinnennetz auf deutsch und englisch. Dieses Tricklegofilm-Projekt wurde vom Medienprojektzentrum OFFENER KANAL GIessen durchgeführt und von Sandra Hoffmann betreut. Dieser Tricklegofilm ist im Dezember jeweils vor den KinderKino-Filmen um 15 Uhr zu sehen.

Im Dezember jeweils vor den KinderKino-Filmen um 15 Uhr

Die KLEINE HEXE

Deutschland 2017, Farbe, 103 Min., FSK: o. A.

Regie: Michael Schaefer

DarstellerInnen: Karoline Herfurth, Suzanne von Borsody

Die kleine Hexe hat ein großes Problem: Sie ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung, um mit den anderen Hexen in der Walpurgisnacht zu tanzen. Deshalb schleicht sie sich heimlich auf das wichtigste aller Hexenfeste – und fliegt auf! Zur Strafe muss sie innerhalb eines Jahres alle Zauberprüfung aus dem großen magischen Buch auswendig lernen und allen zeigen, dass sie eine gute Hexe ist. Doch Fleiß und Ehrgeiz sind nicht wirklich ihre Stärken und obendrein versucht die böse Hexe Rumpelpum mit allen Mitteln zu verhindern, dass sie es schafft. Zusammen mit ihrem sprechenden Raben Abraxas macht sich die kleine Hexe deshalb auf, um die wahre Bedeutung einer guten Hexe herauszufinden. Und stellt damit die gesamte Hexenwelt auf die Probe... Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 2. und So. 3. Dezember jeweils um 14.45 Uhr

NEUE GESCHICHTEN VOM FRANZ

Deutschland, Österreich 2022, Farbe, 72 Min., FSK: ab

Regie: Johannes Schmid

DarstellerInnen: Jossi Jantschitsch, Nora Riedinger, Leo Wacha

Kennt ihr das, wenn ein großes Problem ganz klein anfängt? Der Franz kennt das gut, unser Held, der etwas klein geratene Bub aus Wien, inzwischen schon zehn Jahre alt. Seine beste Freundin, die Gabi, streift sich nämlich ununterbrochen mit seinem besten Freund, dem Eberhard. Der Franz hat beide gleich gern und steht dabei immer in der Mitte. Freundschaft nach getrenntem Terminkalender? Das funktioniert nicht: Geteilte Ferien sind nämlich halbe Ferien. Das stärkste Band einer Freundschaft ist der gemeinsame Feind, überhört der Franz den Papa sagen und entwickelt einen Masterplan. Es ist nämlich so: Die Gabi will jetzt plötzlich Detektivin werden und den Einbrecher schnappen, der Wien in Atem hält. Und der Franz findet, seine oberstreng Nachbarin verhält sich sowieso höchst verdächtig. Immerhin hatte sie Perlensetzen in der Handtasche. Also gehen Gabi, Franz und Eberhard gemeinsam auf ganz geheime Mission... Sa. 9. und So. 10. Dezember, jeweils um 15 Uhr

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER

Deutschland 2023, Farbe, 89 Min., FSK: o. A.

Regie: Carolina Hellsgård

DarstellerInnen: Leni Denschner, Lovena Börschmann Ziegler, Tom Schilling, Wanja Valentin Kube, Hannah Herzsprung

Die vierte Verfilmung des gleichnamigen Romans von Erich Kästner handelt von der dreizehnjährigen Martina, die mit ihrer alleinerziehenden Mutter und ihrem kleinen Bruder in Berlin lebt und die Chance auf ein Stipendium für ein Internat in Südtirol bekommt. Als Martina in